

Anteil an Überwindung der Spaltung

Zur Landesdelegiertenversammlung: Die Welt bekam in den letzten drei Jahren ein anderes Gesicht

STUTTGART — Landesvorsitzender Dr. Roland Idler hat die Landesdelegiertenversammlung auf Samstag, dem 7. November, um 10

Aufruf zur Sammlung An Kriegsgräber denken

STUTTGART — Der Reservistenverband hat gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und dem Befehlshaber für den Wehrbereich V, Generalmajor Graf Stauffenberg, zur Teilnahme an der Kriegsgräber-Sammelwoche aufgerufen. Den Aufruf Unterzeichneten Graf Stauffenberg, Landesvorsitzender Dr. Roland Idler als Oberst der Reserve, Oberstleutnant Naegler als Beauftragter für die Bundeswehr im Volksbund, Präsident Schelleis für die Wehrbereichsverwaltung V und Oberstleutnant d. R. Wenzel als Bereichsorganisationsleiter im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.

Vorbildliche Arbeit

Der Aufruf hat folgenden Wortlaut: »Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge leistet seit Jahrzehnten vorbildliche Arbeit bei der Errichtung und Pflege deutscher Soldatenfriedhöfe in aller Welt. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, daß den Gefallenen und Opfern der Kriege würdige Ruhestätten gegeben wurden, die auch Orte des Gedenkens sind. Durch die aktuellen politischen Veränderungen und die Öffnung der Grenzen Osteuropas kommen erhebliche Aufgaben auf den Volksbund zu. Wir bitten alle Kameraden, sich auch in diesem Jahr aktiv an der Haus- und Straßensammlung zu beteiligen.« Die Genehmigung zum Tragen der Uniform wird erteilt. Im letzten Jahr waren bundesweit 400 000 Mark gesammelt worden. Allein Edgar Poelchau (Tübingen) sammelte 1991 mehr als 2 000 Mark.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532
Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/
32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di.
(Chefredaktion Pforzheimer Zeitung).
Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Uhr in die Baumannhalle der THEODOR-HEUSS-Kaserne nach Stuttgart-Bad Cannstatt einberufen. 99 Delegierte werden dazu erwartet, die mehr als 14 000 Mitglieder vertreten. Dabei stellt sich der Landesvorsitzende der Wiederwahl.

»Der Dienst für die Gemeinschaft muß gesellschaftlich größere Anerkennung finden«, betonte der Oberst der Reserve bei der Vorbereitung der Landeskonzferenz des Verbandes. Die Reservisten müßten ihren Beitrag leisten, daß die »Bundesrepublik ihre Rolle im Weltgeschehen findet«. Er erinnerte in seinem Rückblick an den 9. No-

vember 1989. In den drei Jahren seit der letzten Delegiertenkonferenz sei der Warschauer Pakt verschwunden und habe die Welt ein neues Gesicht bekommen. »Die Reservisten haben dabei ihren Anteil geleistet. Nun sei es notwendig, das verlorene gegangene Vertrauen in die NATO zurückzugewinnen.«

Idler bedankte sich bei den Reservistenkameradschaften, daß in der Zeit des Golfkrieges die Reservistenkameradschaften in Baden-Württemberg engagiert und intensiv die Familienangehörigen des VII. US-Corps in Stuttgart unterstützt hätten. Er unterstrich seine Bereit-

schaft, diese intensiven partnerschaftlichen Kontakte gegenüber den französischen, kanadischen und amerikanischen Einheiten und Verbänden weiterzuführen. »Wir sind ebenso aufgerufen, mit unseren Kameraden in der Schweiz und Österreich enge Beziehungen zu pflegen«, meinte Idler.

Bei der Delegiertenkonferenz, zu der 99 Mitglieder erwartet werden, soll der Landesvorstand neu gewählt werden. Außerdem liegen Anträge vor, die sich mit der Feuerwehrgabe, Empfängen durch die Städte für Soldaten und Reservisten sowie mit der Förderung des Schießsports befassen.



Als aktiver Mitarbeiter will sich nach seinem Abschied aus dem militärischen Dienst Oberstleutnant Reinhardt (Bildmitte) zur Verfügung stellen. Reinhardt führte zehn Tage vor Abschluß seiner Dienstzeit als Stabsoffizier für die Reservisten im Wehrbereich V seine letzte Arbeitstagung auf dem Fliegerhorst Leipheim durch. Vertreter des Verbandes und seines Geschäftsbereiches nahmen an der Konferenz teil. Reinhardt wechselt in die freie Wirtschaft.

Dem Divisionsstab droht die Auflösung

Luftlandtruppen werden Kern der deutschen Krisenreaktionskräfte

KARLSRUHE - Die Fallschirmjäger werden den größten Teil der deutschen Krisenreaktionskräfte stellen. Das betrifft vor allem die Verbände der Luftlandtruppe. Dieses Fazit hat der Kommandeur der I. Luftlanddivision in Bruchsal, Brigadegeneral Fritz Eckert, gezogen. Er sprach gemeinsam mit dem für Angelegenheiten der Inneren Führung im Führungsstab der Streitkräfte verantwortlichen Referenten, Oberst i. G. Gubernatis, bei der gemeinsamen Veranstaltung des Verbandes der Reservisten und der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheits-

politik in Karlsruhe. Die größere operative Beweglichkeit, die schnelle Flexibilität, angemessene Fähigkeit zur zügigen Verlegung, die Multinationalität der Truppenteile sowie die Solidarität innerhalb des Bündnisses verdeutlichen nach den Worten Eckerts die neuen Herausforderungen. Nur die Luftlandtruppe könne diesem aufgezeigten Anforderungsprofil gerecht werden.

Die besondere Fähigkeit der Luftlandtruppe, schnell verlegbar zu sein, auch in Katastrophenfällen, wurde am Beispiel des letztjährigen zweimonatigen Einsatzes von Teilen

der I. Luftlanddivision im Iran aufgezeigt.

Inzwischen soll auch eine entsprechende Entscheidung des Inspektors des Heeres gefallen sein. Dann stehen Luftlandverbände spätestens ab 1995 für alle Einsatzvarianten zur Verfügung. Aber auch kurzfristig könnte die Bruchsaler Division mit einem vergleichsweise hohen Freiwilligenanteil Fallschirmjägerverbände zur Verfügung stellen.

Kritik zeigten die Zuhörer, daß nach wie vor die Auflösung des Bruchsaler Divisionsstabes zur Debatte steht.

Personalien

Besuch im Osten

BESIGHEIM — Die Überreste einer früheren Kampfbahn der Nationalen Volksarmee mit Röhren, Kletterwand und Kletterseilen haben die Reservisten aus Besigheim bei einem Besuch des Panzeraufklärungsbataillon 70 in Gotha (Thüringen) unter die Lupe genommen. Stabsunteroffizier Knut Seibert aus Besigheim, der dort zur Zeit seinen Dienst versieht, hatte die Kameradschaft eingeladen. Die Gruppe nahm an der feierlichen Indienststellung des Verbandes in Gotha teil.

Treue belohnt

DEWANGEN — Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Dewangen (Ostwürttemberg), Hariolf Rathgeb, ist vom stellvertretenden Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 302 in Ellwangen, Major Stabler, zum Stabsfeldwebel d. R. befördert worden. Rathgeb gehört seit 18 Jahren zum Bataillon und brachte es in seiner Laufbahn mit 19 Wehrübungen zum Kompaniefeldwebel. Er gehört seit 15 Jahren dem Verband an und leitet seit zehn Jahren die Kameradschaft in Dewangen.

Neue Vorstände

WALDHAUSEN/FREIBURG - Feldwebel d. R. Marin Bauer bleibt Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Waldhausen (Ostwürttemberg). Stellvertreter wurde Obergefreiter d. R. Friedrich Frank. Die Reservistenkameradschaft des Unteroffizierskorps Hochrhein mußte nach dem Rücktritt des gesamten Vorstandes Neuwahlen durchführen. Vorsitzender wurde Udo Weber, Stellvertreter Theo Haag. 25 Jahre alt ist die Vereinigung.



Mit dem Silbernen Ehrenabzeichen hat der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Dr. Roland Idler (rechts), den langjährigen Leiter des Verbindungsamtes der französischen Streitkräfte in Stuttgart, Oberstleutnant Jean-Jacques Rauch, ausgezeichnet. Bei einem Empfang wurde der französische Stabsoffizier in den Ruhestand verabschiedet. Idler überreichte die Ehrung im Namen von Präsident Peter-Kurt Würzbach.



Deutlich zur Patenschaft mit dem Unterseeboot 16 der Bundesmarine hat sich Kirchheims Oberbürgermeister Peter Jakob bekannt. Er gab zu Ehren der Besatzung des seit 19 Jahren mit Kirchheim unter Teck verbundenen Bootes einen Empfang, bei dem er dieses Bekenntnis formulierte. Reservisten und Marinekameraden hatten die 18 Mann des Bootes in Privatquartieren aufgenommen. Zum Programm für die Seeleute gehörte auch ein Rundflug über die Stadt und die Schwäbische Alb.

Der Verband rettet den Musikzug 28

Nach Auflösung der Panzerbrigade 28 verlieren Militärmusiker ihre Heimat

DORNSTADT/ULM - Der Musikzug der Panzerbrigade 28 lebt im Reservistenverband weiter. Mit diesem Ergebnis endete eine Veranstaltung der Kreisgruppe Donau-Iller in Dornstadt. Bei dieser Gelegenheit wurde ein »Reservistenmusikzug 28« gegründet, der gleich den Gefreiten der Reserve Joachim Blätz aus Ulm zum Vorsitzenden wählte. Stellvertreter wurde der Obergefreite d. R. Ralf Buchholz. Die Organisatoren rund um den Kreisorganisationsleiter Hans-Werner Lang hatten gut vorgearbeitet. Aufgrund der geplanten Auflösung der Brigade im Rahmen der neuen

Heeresstruktur verliert der Musikzug seine Basis. Der Reservistenverband sichert dem Klangkörper sein weiteres Bestehen zu. Stabsfeldwebel Josef Drixler vom Heeresmusikkorps 10 bleibt der musikalische Leiter. Als Berater fungiert Dietmar Hutsch, der als Geschäftsführer den Musikzug der Reservisten in der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd betreut. Er ist zugleich der dortige Kreisorganisationsleiter. Zuvor hatten das Präsidium und die Landesgruppe Baden-Württemberg das Vorhaben gebilligt. In der ROMMEL-Kaserne wurden vom Kommandanten Oberstleut-

nant Gerd Mack Lagerräume für die Noten und Instrumente zur Verfügung gestellt. Bei der Informationsveranstaltung traten die meisten Musiker, die aus ganz Baden-Württemberg angereist waren, in den Verband ein. Zuvor hatten die Vertreter des Verbandes über das Angebot der Bundeswehr für Reservisten, die Einplanung auf Mob-Stellen und die Organisation von Wehrübungen gesprochen. Unterstützt wurden sie dabei vom Feldwebel für Reservisten beim Verteidigungskreiskommando 542, Hauptfeldwebel Eugen Kromer, und Vertreter Eschey vom Kreiswehrratsamt in Ulm.

Glückwünsche für neue Patenschaft

ROTTWELL - »Viel Glück für die Patenschaft mit dem neuen Minenjagdboot Rottweil« hat der Vorsitzende der Marinereservisten in der Bezirksgruppe Freiburg, Fregattenkapitän d. R. Siegfried Harr, der alten Frei- und Reichsstadt Rottweil gewünscht. Rund 40 Kameraden nahmen am zweiten Marinetag teil, der in Rottweil ausgerichtet wurde. Beim Empfang durch die Stadt erinnerte Stadtrat Hermann Springhart an die jahrzehntelange Beziehung zum Minensucher »Castor«, der mittlerweile außer Dienst gestellt wurde. Im März lief auf der Krögerwerft in Rendsburg die »Rottweil« vom Stapel. Zum Programm der »blauen Jungs« gehörte eine Stadtbesichtigung und im nahe gelegenen Zimmern-Flözingen eine Inspektion der kleinsten gewerblichen Brauerei Deutschlands. Dann nahm die Gruppe am Stadtfest teil.

Reservisten an der Um Stuttgart

STUTTGART/WENDLINGEN - Gleich zwei neue Kameradschaften haben in der Kreisgruppe Mittlerer Neckar ihre Arbeit aufgenommen. An der Universität Stuttgart hat sich eine Arbeitsgruppe für Sicherheitspolitik (ARGUS) etabliert. Sie gehört der Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten an, die wiederum dem Reservistenverband angegliedert ist. Rolf Steinmann wurde zum Vorsitzenden und Andreas Hanacek zu seinem Stellvertreter gewählt.

Neue Kameradschaft

In Wendlingen hat sich eine neue Reservistenkameradschaft gebildet. Sie setzt sich aus Mitgliedern des örtlichen Schützenvereins zusammen. Harry Müller übernahm den Vorsitz, Stellvertreter wurde Martin Geiger. Zu den acht Gründungsmitgliedern haben sich bereits weitere fünf Neuzugänge angemeldet.

Kameraden - Teil des Stadtlebens

BAD WILDBAD - Von der Spielplatz-Geldspende bis zur Pflege der Kriegerdenkmäler reichten die Leistungen der Reservistenkameradschaft Bad Wildbad, die als Vereinigung des Oberen Enztals das 25jährige Bestehen feiern konnte. Rund 2 000 Mark flossen dem Förderverein des Alten- und Pflegeheims Ludwig-Uhland-Stift zu. Das Luftwaffen-Musikkorps aus Karlsruhe spielte in Bad Wildbad zum Jubiläum auf.

Bei der Festveranstaltung bezeichnete Major Bichlmaier, der stellvertretende Kommandeur im Verteidigungskreis 523 in Pforzheim, die Kameradschaft als »Mittler zwischen Armee und Gesellschaft«. Bürgermeister-Stellvertreter Wilfried Rist erinnerte an die Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen und die Beteiligung an den Wildbader Stadtfesten.

»Feuerwehr muß schon bereitstehen«

Der Generalsekretär der Nordatlantischen Versammlung bei Wehrkunde-Gesellschaft und Reservisten

KARLSRUHE - »Man kann die Feuerwehr nicht erst aufstellen, wenn es brennt«, sagte der Generalsekretär der Nordatlantischen Versammlung, Dr. Peter Corterier. Damit begründete der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete aus Karlsruhe und Staatsminister im Auswärtigen Amt bei einer Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für Wehrkunde und dem Reservistenverband die Notwendigkeit einer NATO-Reform. Die europäischen Staaten müßten im Rahmen einer »europä-

schen Säule« im Bündnis mehr Lasten übernehmen.

Der Gast aus Brüssel hielt einen Vortrag in der GENERAL-KAMM-HUBER-Kaserne in Karlsruhe. Nach seiner Lagebeurteilung gehen von der Gemeinschaft für Unabhängige Staaten (GUS) nach wie vor Risiken und Gefahren aus. Im Osten sei das Militärmacht-Denken noch weit verbreitet«. Demokratische Kontrollen seien noch nicht entstanden.

Für Europa sei auch der religiöse

Fundamentalismus zu einer Gefahr vor allem für die südlichen Länder geworden. Viele der Länder hätten inzwischen ein modernes Waffenlager aufgebaut. Dazu müsse die NATO den Auftrag erhalten, die europäische Instabilität zu überwinden. Dies habe das Beispiel des früheren Jugoslawien bewiesen. Grenz- und Minderheitskonflikte müßten gelöst werden. Millionen von Flüchtlingen schaffen bereits in den europäischen Ländern Probleme. »Aufgabe der NATO muß es blei-

ben, Sicherheit, Stabilität und Frieden auf ganz Europa auszubreiten«, sagte Corterier zu den Zuhörern. Grenzfragen müßten anerkannt werden.

Die GUS-Staaten müssen nach den Worten des Generalsekretärs die Einhaltung der Abrüstungsverträge einhalten. Die Veranstaltung wurde von Oberst a. D. Rudolf Dzialas für die Gesellschaft für Wehrkunde und von Oberstleutnant d. R. Jörg Rauscher für den Reservistenverband moderiert.



Die Reservistenkameradschaft aus Eschach war der große Gewinner beim 17. Allgäu-Biwak in Leutkirch. Dort regnete es förmlich Pokale. Außerdem machte ein Wolkenbruch alle Akteure naß bis auf die Knochen.

Konkurrenz »naß« bis auf Knochen

LEUTKIRCH - Naß bis auf die Knochen wurden die Teilnehmer beim 17. Allgäu-Feldbiwak in Leutkirch. 31 Mannschaften nahmen an diesem Hindernis-Wettbewerb teil, den Organisationsleiter Dietmar Husch aufgebaut hatte. Mit 1 069 Punkten gewann die Reservistenkameradschaft Eschach aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Stüd den Wettbewerb in der Kategorie A/B vor der Kameradschaft Weingarten-Baienfurt (905 Punkte) und Saulgau (854). In der Startgruppe C/D kam die erste Mannschaft der Kameradschaft Heuberg mit 1 087 Punkten auf den ersten Platz, dahinter folgten die RAG Reutlingen (877) und Heuberg II (779).

Gute Ausrichter

Das Kleinkaliberschießen gewann Hauptgefreiter d. R. Hermann Blech mit 86 Ringen vor dem Gefreiten d. R. Lothar Kling (80 Ringe) und Feldwebel d. R. Heinz Rösner (80 Ringe). Kreisvorsitzender Jürgen Blümlein übergab die Pokale der Kreisgruppe an die Siegermannschaften. Oberstleutnant Meier, Kommandeur im Verteidigungskreis 543, würdigte die Leistung der Kameradschaft Leutkirch bei der Ausrichtung des Feldbiwaks.

Schützenvereine mit Reservisten

ACHERN — 23 Mannschaften nahmen am siebten Schießwettbewerb der örtlichen Vereine aus Achern teil. Eine Sonderübung mit dem Gewehr G3 (liegend aufgelegt auf 150 Metern auf Zehner-Ringscheibe), das Schießen mit der Pistole P1 (25 Meter auf Zehner-Ringscheibe) und ein Dartwerfen auf die MG-Geländescheibe umfaßte der Wettbewerb auf der Standortschießanlage in Achern.

Unter der Leitung von Hauptmann d. R. Hans-Theo Faller siegt der Schützenverein Sasbachwalden mit der zweiten Mannschaft (Böcker, Vogt, Brommer, Schneider, Hauser) mit 149 Ringen. Zweiter wurde die erste Mannschaft des Vereins (Reichelt, Edelmann, Gunz, Wölfl, Behrle) mit 147 Ringen. Die »Grimmelshausenschützen Renchen« erreichten 143 Ringe. Einzelsieger wurde mit 45 Ringen Obergefreiter d. R. Markus Schneider, Zweiter Obergefreiter d. R. Roland Haungs (44 Ringe). Clemens Kimmig wurde Dritter (43 Ringe).

Hindernisparcours im Geländewagen

MOSBACH — Frischgebackene Unteroffiziere hatte Kreisvorsitzender Leo Mayerhöfer in seinen Reihen, als sich die Kreisgruppe Neckar-Odenwald beim Neckarbrückenfest der Kameradschaft Obrigheim mit einer Darstellung aus der Pionierausbildung vorstellte. Guido Obermayer und Wolfgang Kremar (beide Kameradschaft Billigheim) und Alwin Münch (Elztal) hatten mit Xaver Winkelmann (Walldürn) den neuen Dienstgrad erreicht. Sie hatten im Jägerausbildungszentrum in Kusel den Lehrgang zum »Sicherungs-Unteroffizier« bestanden. Außerdem führte die Kreisgruppe eine Weiterbildung für Militärkraftfahrer durch. Mit dem neuen Mercedes-Geländewagen »Wolf« machten sich die Reservisten vertraut. Abschluß der Veranstaltung, die mit der Luftwaffen-Kraftfahrzeug-Transportstaffel 41 aus Neckarelz vorbereitet worden war, war ein anspruchsvoller Hindernisparcours. Auch der Technische Dienst und das Verhalten beim Unfall wurde geübt.

Kameradschaft hart gefordert

ELLWANGEN — Die Reservistenkameradschaft Sontheim hat mit 513 Ringen das Qualifikationsschießen der Kreisgruppe Ostwürttemberg gewonnen. Zwölf Mannschaften nahmen an der Konkurrenz teil, die auf der Standortschießanlage in Eigenzell bei Ellwangen durchgeführt wurde. Der Kommandeur im Verteidigungskreis 512, Oberstleutnant Guski, sprach bei seinem Besuch von Reservisten, die mit ihren Schießergebnissen den Vergleich mit den Aktiven nicht zu scheuen brauchten.

Oberstleutnant d. R. Roduch ehrte als Zweiten die Reservistenkameradschaft Heubach mit 500 Ringen und als Dritten die Kameradschaft Iggingen mit 472 Ringen. Diese drei Mannschaften qualifizierten sich für den Bezirkswettkampf in Stuttgart. Bester Einzelschütze war der Gefreite d. R. Kluger (Alfdorf) mit 131 Ringen. Einzelsieger Gewehr wurde Unteroffizier d. R. Popp (Sontheim, 78 Ringe), Einzelsieger Pistole wurde Unteroffizier Baumann (Schwäbisch Gmünd) mit 48 Ringen.



Nur Reservisten starteten in den siegreichen Mannschaften der Schützenvereine beim Schießwettbewerb der örtlichen Vereine in Achern. Der Landtagsabgeordnete Felix Hodapp (zweiter von links) hatte die Schirmherrschaft übernommen und übergab zahlreiche Pokale. Sieger wurde der Schützenverein Sasbachwalden II vor der ersten Mannschaft und den Grimmelshausen-Schützen Renchen.